

1. Lies folgenden Zeitungsartikel und unterstreiche die wichtigsten Informationen.

Kürzere Ferien für alle?

Neun Wochen Sommerferien – Langeweile, unendlicher Urlaub oder Stress pur?

Die großen Ferien stellen immer wieder viele gestresste Eltern vor die Frage: Wie sollen wir das organisatorisch schaffen? Feriencamps, Lernwochen, Ferienspiele und natürlich die Betreuung durch die Großeltern sind die Möglichkeiten, die es gut zu kombinieren gilt.

Das soll nun anders werden. Die Politik hat sich wieder einmal mit der Frage beschäftigt und kommt zu unterschiedlichen Lösungsansätzen. Die Familienministerin könnte sich die Aufteilung folgendermaßen vorstellen: Sieben Wochen bleiben Ferien im Sommer und zwei Wochen werden zu Herbstferien, die die lange Zeit zwischen Schulbeginn und den Weihnachtsferien auflockern.

Andere Vorschläge betreffen den Unterrichtsbetrieb. Ab Anfang August sollten die Schulen wieder ihre Tore öffnen und eine Möglichkeit für Nachhilfe und das Nachholen von schwierigerem Unterrichtsstoff anbieten. Auch das würde das Betreuungsproblem vieler Eltern wesentlich verringern.

Wiederum andere Bildungsfachleute sind der Meinung, dass die Schülerinnen und Schüler die lange Ferienzeit brauchen, um sich richtig erholen zu können. Sollte einmal Langeweile aufkommen, so sei das nur zu begrüßen, denn dadurch werden Kreativität und Aktivität herausgefordert, sodass die Kinder Neues ausprobieren.

Auch von Seiten der Wirtschaft kommen zum Ferienthema eindeutige Meinungen. Der Präsident der Wirtschaftskammer spricht sich eindeutig für die Herbstferien aus, denn sie könnten für einen weiteren Familienurlaub genützt werden, in dem wieder Energie getankt werden könnte.

Von uns befragte Eltern sind ebenfalls geteilter Meinung. Die einen, vor allem die mit kleineren Kindern, würden eine Kürzung der langen Sommerferien sehr begrüßen, denn der

Organisationsstress wäre deutlich geringer. Eltern von älteren Schülerinnen und Schülern, die eine höhere Schule besuchen, finden die neun Wochen vor allem insofern gerechtfertigt, da die meisten Jugendlichen bereits vier bis fünf Wochen in einem Feri-job verbringen und arbeiten gehen.

Und was sagen die Schülerinnen und Schüler? „Herbstferien sind keine gute Idee, denn kaum ist man im Lernen drinnen, wird man schon wieder unterbrochen. Und dann steht alles wieder auf Anfang.“ Das meint Maxi W., ein dreizehnjähriger Schüler.

Also lieber doch alles so belassen?

Conny Schmid in der „Beckenburger Zeitung“ vom 23. Juli 20..



2. Beantworte folgende Fragen in vollständigen Sätzen.

Worum geht es in diesem Artikel? _____

Wie lange dauern die Sommerferien derzeit in Österreich? _____

Welche Möglichkeiten der Unterbringung der Kinder werden von den Eltern genutzt?

Welchen Vorschlag macht die Familienministerin? _____

Wie könnte das Schulgebäude in den Ferien noch genutzt werden? _____

Welche Gründe werden für die Beibehaltung der neun Ferienwochen genannt?

Wofür ist der Präsident der Wirtschaftskammer? _____

Auf welche Weise begründen Eltern die derzeitige Ferienordnung? _____

Wie argumentieren Eltern, die eine Aufteilung der Ferien wollen? _____

Welche Meinung vertritt Maxi W.? _____

3. Wofür würdest du dich entscheiden – neun Wochen Sommerferien oder sieben Wochen Sommerferien und zwei Wochen Herbstferien?

Bei der Diskussion um die Länge der Sommerferien bin ich der Meinung, dass

_____ ,

weil _____ .

Außerdem _____ .

